

Filmrätsel xx14

Nach 'nach einer wahren Begebenheit' kann ich nicht behaupten, mit der Thematik durch zu sein. Die erhoffte Erlösung stellt sich nicht ein.

Jetzt fragst du: „Erlösung?“ Da kann ich mir aussuchen, was du von mir hören willst. Oder worüber du von mir hören willst. Erlösung suggeriert ja die Entfesselung, die voraussetzt, dass der danach Erlöste zuvor irgend woran oder womit gebunden war, das ihn danach nicht mehr behelligt. So ist es nicht. Das sind alles nur sprachliche Konstrukte zur Sozialisierung im Imperium. Tatsächlich wollte ich mit Rätsel xx13 aufhören, meine Fabulierwut in alberne Filmrätsel zu gießen. Doch finde ich an den Rätseln nicht allzu viel Albernes. Zumindest nichts, das über den üblichen Rahmen von typischen Gschafthuber-Texten in Albernheit weit herausragt.

In meinem Hirn tobt immer noch dieselbe Leidenschaft. Ich wünsche sie mir nicht weg. Lieber als Filmrätsel schreibe ich poetische Prosa. Erinnerung wurde ich daran durch ein Porträt. Die Porträtierte sagt darin: „Das schönste Drehbuch, das ich gelesen habe. Sehr poetisch.“ Würde man den Film nicht gerne anschauen, von dem die Hauptdarstellerin das sagt? Aber ich eile voraus. Wikipedia fehlt noch. Das gibt den Ausschlag:

Was geschah am 26. Juni?

- 363 – Der römische Kaiser [Julian Apostata](#) kommt während seines [Feldzugs gegen die Sassaniden](#) ums Leben.
- 1548 – Der [Burgundische Vertrag](#) zur Neuregelung der staatsrechtlichen Stellung der Habsburgischen Niederlande im Gefüge des Heiligen Römischen Reichs wird ratifiziert.
- 1963 – Am 15. Jahrestag des Beginns der [Luftbrücke zur Versorgung der West-Berliner Bevölkerung](#) während der [sowjetischen Blockade 1948/49](#) hält US-Präsident [Kennedy](#) knapp zwei Jahre nach dem Bau der Mauer vor dem Schöneberger Rathaus eine Rede, die mit dem Satz „[Ich bin ein Berliner](#)“ endet.
- 1973 – Von Einsatzkräften umzingelt nimmt sich der flüchtige Gewaltverbrecher [Ernst Dostal](#) im niederösterreichischen Allengbach das Leben.
- 1993 – Die Sängerin und Schauspielerin [Ariana Grande](#) kommt zur Welt.



[Weitere Ereignisse](#) •  [RSS-Feed](#)

Heute ist der 98-te Geburtstag meines Vaters, den er nicht feiern kann, weil er am 29. 9. 1987 gestorben ist. Die korrekte Antwort auf die Frage der Wikipedia ist daher: die Geburt dessen geschah am 26. Juni ...

Auch die Geschichte, die ihren Lauf mit einem Krater nahe Guntramsdorf aufnimmt, gipfelte am 26. Juni. Und die wenigen Leute, die JFK mit seinem berühmtesten Zitat erinnern und verstehen, was er damit ungeheuerlich Entlarvendes sagte, können sich im Recht fühlen, zu sagen: das geschah am 26. Juni. Siehst du eine innere Logik? Der letzte Mensch, der hätte verhindern können, dass der römisch-katholische Imperialismus die Erde zu ihrem heutigen Aussehen verunstaltet, starb am 26. Juni an seinen Kriegsverletzungen. Er hatte Persien angegriffen. Welchen Unterschied macht es, ob du dir etwas nur vorstellst oder es tust?

Ossian zum Beispiel. Obwohl es völlig belanglos erscheint, welches Beispiel erhalten muss, weil es immer um dasselbe geht. Was verbindet Ossian mit dem Inferno des überwältigenden Dante Alighieri? Platon. Echt?

Mit der platonischen Liebe verhält es sich ähnlich wie mit der Romantik. Jeder weiß, was gemeint ist. Einziges Problem: was bedeutet 'gemeint sein'? Wie etwas gemeint ist. Das ist anders als was gemeint ist. Zwischen den beiden unterscheiden die wenigsten Leute. Das sind keine. Die wenigsten Leute ist ein Ausdruck, von dem jeder weiß, wie er gemeint ist: ganz wenige Leute gemessen an der Anzahl existierender Leute. Aber kaum jemand weiß, was damit gemeint ist: niemand. Weil die wenigsten Leute die Menge der Leute in die umfänglich geringste Teilmenge und den dazu komplementären Rest teilt. Nimmst du eine irgendwie zufällig gewählte Teilung einer Menge von Leuten und zählst die Mächtigkeit des kleineren Teils, kannst du davon ein Element entnehmen und der größeren Menge zustecken. Dann sind in der kleineren Menge um eins weniger Leute als vorher. Weniger ist Komparativ. Das Spiel kannst du so lange fortsetzen, bis die kleinere Menge leer ist. Dann kannst du ihr nichts mehr entnehmen. Das Extremum an Kleinheit ist erreicht. Du siehst jetzt, dass die wenigsten Leute mit ihrem Superlativ der Kleinheit der Mengenangabe genau der leeren Menge entspricht, also keine Leute ist, niemand, keiner. So ist es aber nicht gemeint; es ist gemeint, wie ein Wie, nicht wie ein Was. Wie deutet auf eine deutliche Minderheit.

Sprache ist weniger als ein Modell der Wirklichkeit. Sie ist bestenfalls ein geiles Spielzeug zur Wirklichkeit. Sprache ist das Spielzeug, das den Sprecher oder Schreiber meint. Meinen ist eine Ableitung der Funktion Ego.

Die Schauspielerin, die von dem poetischen Drehbuch schwärmte, hat sehr viele Filme bereichert. Ihr erster Gatte war das Schicke-Micki-Camäleon Bryan Southcombe, von dem eine Site im Netz behauptet, er sei Bildhauer gewesen. Eine Bestätigung für diese Tatsachenbehauptung fand ich nicht. Er war Agent der Schauspielerin, die er heiratete. Der gemeinsame Sohn aus dieser kurzlebigen Beziehung heißt Barnaby Southcombe. Dieser Fernsehproduzent hat auch zwei Kinofilme gedreht. Aus einem davon gibt es hier den Einstands-Clip zum Rätsel xx14:

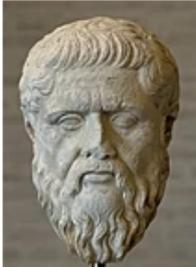
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CTF_intro.mp4

Wahrnehmung. Vermutlich geht es immer um Wahrnehmung, seit Platon uns in seinem Höhlengleichnis nahegelegt hat, von unserer Sicht der Welt kein allzu großes Maß an Objektivität zu erwarten. In Filmen wird sehr viel mit dieser Erkenntnis gespielt, dass kein natives Bild uns jemals erreicht. Wenn wir etwas anschauen, „sehen“ wir das Produkt des Prozesses, den eine evolutionär entstandene Informationsverarbeitungskaskade in den visuellen Cortex an die innere Rückseite unseres Schädels projiziert, nachdem die ursprünglichen Sensoren unserer Netzhäute in den beiden Augen die von deren Hornhäuten und Linsen gebrochenen Lichtwellenfelder elektrochemisch zu neuronalen Reizmustern verformt haben und diese Muster über die retinotop organisierten Datenbündel unserer seltsam gekreuzten Sehnerven quer durchs Hirn transportieren ließen. Wer einen Film macht, kann seine Vorstellung von einer Szene verbildlichen, auch wenn seine Vorstellung stark von dem abweicht, was in der Natur passiert. Da auch das Filmen den Naturgesetzen gehorcht, erschafft der Filmer damit eine virtuelle Natur. Niemand weiß, was jemand anderes „sieht“, wenn er halluziniert. Aber jeder stellt sich etwas dazu vor. Er kann dann so tun, als ob. Eine moderne und zu ihrer Zeit stark beachtete Variation des platonischen Höhlengleichnisses ist der philosophische Konstruktivismus. Konstruktivisten würden mich wohl lynchen. Trotzdem sehe ich den Kern der konstruktivistischen Ideenwelt weniger in den Fortschritten der Wahrnehmungsphysiologie und -psychologie verwurzelt als in der antiken Selbstreflexion der griechischen Philosophen im geistigen Erbe des Sokrates.

<https://www.metromag.co.nz/arts/arts-film-tv/life-of-bryan>

Am dritten Tag schrieb ich nichts ins Rätsel, das war gestern. Heute wollte ich wieder nichts schreiben. Die Wikipedia inspiriert heute zum Beispiel so:

Artikel des Tages



Anamnesis (auch *Anamnese*) ist ein zentrales Konzept in Platons Erkenntnistheorie und Seelenlehre, dem zufolge alles Wissen in der unsterblichen Seele immer schon vorhanden ist, aber bei der Geburt vergessen wird. Den metaphysischen Hintergrund bildet die Präexistenzlehre, die besagt, dass die Seele schon vor der Entstehung des Körpers existiere und über geistige Fähigkeiten verfüge. Nach dieser Theorie erschafft der menschliche Intellekt kein neues Wissen, sondern erinnert sich nur an Vergessenes. Somit beruht jede Erkenntnis auf Erinnerung. Das Wissen steht der Seele zwar immer potentiell zur Verfügung, sie hat aber für gewöhnlich keinen Zugriff darauf. Ein Zugang entsteht, wenn das vergessene Wissen durch äußere Anstöße wieder in das Bewusstsein zurückgerufen wird. Durch die Anstöße, die ein Lehrer gezielt gibt, erinnert sich die Seele des Lernenden an etwas, das ihr eigentlich bereits vertraut ist. Platon erörtert das Anamnesis-Konzept in den Dialogen *Menon*, *Phaidon* und *Phaidros*. Den Ursprung des latenten Wissens verortete Platon gemäß seiner Ideenlehre im transzendenten Bereich der Idee. – [Zum Artikel ...](#)

[Archiv](#) • Weitere [exzellente](#) und [lesenswerte](#) Artikel sowie [informative](#) Listen • [RSS-Feed](#)

Elstern sind schöne Vögel. Manche ihrer Gesänge sind so hässlich, wie ihre Gestalt, ihr Federkleid, ihre Eleganz schön sind. Weiß eine Elster vor dem [Schlüpfen](#) aus dem Ei, was sie beim Schlüpfen vergisst? Wieder war der Tag nicht reif für einen Textbaustein zum Rätsel. Nach den Metallarbeiten zur Reparatur meiner marode gewordenen Holzumfriedung reichte das letzte Brösel an Kraft gerade dazu aus, die Augen während eines Films offen zu halten. Ich bin alt und schwach geworden. Dass mich Platon nach meinen Vorüberlegungen zu diesem Rätsel so präzise aus völlig anderem Winkel anlächelt, wäre noch vor zwei Jahren ein unwiderstehlicher Reiz gewesen, zu schreiben. Erinnerung ist das immer wieder aufgewärmte Erleben von einst.

Die Tage sind gefüllt mit Schmerz und Welken. Der Juni ist vorbei. Ein Teil des Laubs der Bäume trocknet ein in dieser Dürre. Endlich regnet es. Ich habe Filme angeschaut, die mit den Themen spielen, über die ich schreiben wollte. Der Drang war zu schwach, so dass ich nichts schrieb. Nicht einmal zum Exzerpieren der passenden Clips hat es gereicht. Welche Filme habe ich gesehen in den Tagen seit dem Aufkeimen des Wunsches, noch so ein blödes Rätsel zu kreieren?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CRM_max.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_WDY_max.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_WDY_verspannung.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_WDY_eifersucht.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_ZGW_welten.mp4

Langsam ergeben sich Verzahnungen der Clips, die ich aus den müde abgetasteten Filmen ausgeschnitten habe. Aber ich bin immer noch zu träge oder zu müde und ohnehin zu wenig am Rechner, um die Chronologie meines seilen durchs Leben Torkelns zwischen Stahlwerkstatt und Gartendürre geistig zu erfassen. Aus Wikipedia schneide ich seit zwei Wochen keine Hinweise mehr aus, weil ich mir nicht merken kann, mit welchen Szenen oder Episoden aus welchen Filmen sie korrespondierten. Da war zum Beispiel ein brandheißer Hinweis zur posttraumatischen Belastungsstörung ... aber nicht hier drin:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_BRD_herz.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_BRD_herzoin.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_BRD_oase.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_BRD_schuld.mp4

Was geschah am 2. Juli?

- 1778 – Der Philosoph und Pädagoge [Jean-Jacques Rousseau](#), ein zentraler Vertreter der europäischen [Aufklärung](#), stirbt.
- 1798 – Zu Beginn des [Ägyptenfeldzugs Napoleons](#) nehmen die französischen Truppen die Hafenstadt [Alexandria](#) ein.
- 1923 – Die 1996 für ihre [Lyrik](#) mit dem [Nobelpreis für Literatur](#) ausgezeichnete polnische Schriftstellerin [Wisława Szymborska](#) kommt zur Welt.
- 1963 – Der als [Élysée-Vertrag](#) bekannte deutsch-französische Freundschaftsvertrag tritt in Kraft.
- 1998 – Mit *Harry Potter und die Kammer des Schreckens* erscheint der zweite Band aus [Joanne K. Rowlings Harry-Potter-Reihe](#).



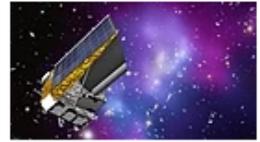
[Weitere Ereignisse](#) •  [RSS-Feed](#)

Ich musste mich versenken, um mich zu erinnern, in welchem der Clips die posttraumatische Belastungsstörung aufgetaucht ist. Ich merke mir ja nicht, an welchem Abend ich welchen Film anschauete. Ich erinnere mich nicht daran, was ich am 1. Juli zog. Aber in dieser Wundertüte muss die Belastungsstörung gewesen sein, denn sonst wäre mir die Wikipedia-Hauptseite des 2. Juli nicht würdig erschienen, den Rätsel-Text für ihre Integration noch einmal zu öffnen. Oder ging es mir um Euclid an dem Tag?

In den Nachrichten

Krieg in der Ukraine • Tour de France • Tötung von Nahel Merzouk

- Als erstes Land hat Australien die Verschreibung von MDMA, zur Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen, und Psilocybin, bei schwer behandelbaren Depressionen, erlaubt.
- Das Weltraumteleskop Euclid (Bild) ist ins All gestartet.
- Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat das Ende der Stabilisierungsmission in Mali (MINUSMA) am Ende des Jahres beschlossen.



[Weitere aktuelle Ereignisse](#)

Gut, es geht also um die ausgefransten Ränder der Wirklichkeit. Was trieb mich doch gleich wieder, dir zu schreiben, nach einer wahren Begebenheit sei mir noch nicht befriedigend vergoren? Es ist im Geistigen was Rinder mit den Mägen tun: Wiederkauen. Ich werfe mich bis über die Schmerzgrenze in Metallarbeiten, die ich nicht einmal gut kann, um nicht darüber nachzudenken, was mir von den wesentlichen Angelegenheiten schwer misslang. Die posttraumatische Belastungsstörung kann sein, dass ich den letzten Zug verpasst habe, der mich aus dem nervenden Gefühl gerettet hätte, im falschen Zug zu sitzen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CRW_intro.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DPP_intro.mp4

Der Heizer spricht aus, wie du das Thema des Rätsels auch lesen kannst: ist ein Stück Papier, das sporadisch mit Tinte befleckt ist, eine wahre Begebenheit, der du dein Leben anvertrauen solltest? Nenne es Arbeitsvertrag, nenne es Zusage, nenne es Urkunde, nenne es Gesetz oder Kataster, Grundbuch, Geburtsurkunde oder Geldschein: es bleibt immer ein Stück Papier mit etwas Farbe drauf, an der die Illusion einer Bedeutung klebt, die du weder gewählt hast noch beeinflussen kannst.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_alternative.mp4

Ist es nicht so? Jeder spürt es. Ohne die Papiere, die deine Existenz, deinen Wert und deine Habe dokumentieren, bist du arm, bist du wertlos, existierst du nicht. Jeder spürt das, wie dumm das ist. Jeder fühlt sich großartig, wenn dieses Gespür in sein Bewusstsein Einzug hält. Wenn er es formulieren kann. Wenn er einen Text entwerfen kann, der zum Ausdruck bringt, wie skurril unsere Welt geworden ist durch die Verlagerung jeglicher Relevanz im Leben auf irgendwie mit Farbe verunreinigtes Papier. Pergament, Papyrus, egal,

dem Prinzip nach eben Papier im allgemeinen Sinn. Ihre Papiere bitte. Haben sie ihre Papiere dabei? Jeder fühlt sich unbehaglich bei dem Gedanken an die Reduktion des Wesens auf Scheine. Wer bescheinigt deine Existenz? Der Einwohnermeldeautomatismus, der sich von der Kirche ableitet, die damit begonnen hatte. Schäfchen zu zählen heißt für den Hirten, den Bestand seiner Herde dokumentarisch zu sichern. Was aus einem Uterus geschlüpft kam, brauchte zuerst eine Taufe, um als menschliches Mitglied der Gemeinde legitimiert zu sein. Die Aufklärung hat das Prinzip übernommen. Wer König sein wollte, der brauchte die Salbung samt Urkunde, die bestätigte, dass er als Herrscher von Gottes Gnaden durch den von Gott Bevollmächtigten legitimiert sei. Die Aufklärung hat das Prinzip übernommen. Die Legitimation eines Kanzlers oder Präsidenten erfolgt per Amtseid nach gewonnener Wahl samt Urkunde, die bestätigt, dass er als Herrscher nach dem Willen des Souveräns durch die vom Volk akzeptierte Verfassung über die Parameter verfügt, die dein Leben bestimmen.

Kommt also die Spiritualität zu kurz? Kann uns der Glaube aus dem Dilemma führen, in das uns Automaten fesseln, die auf verunreinigtem Papier basieren? Wenn alle Prinzipien der Überbewertung von Papier aus nur zwei und nur scheinbar verschiedenartigen Grundpfeilern neuronaler Funktionskompetenzen keimten, nämlich Wirtschaft und Religion, wie ist es dann erklärbar, dass die Aufklärung ausgerechnet auf derselben Basis errichtet wurde? Ich spüre die Antwort. Wörter und Worte sind aus ideellen Phantasien kondensierte Energie. Da wird es doch jemanden geben, der die Energie nativ sehen kann, ohne den Umweg über die Wörter. Kostet halt sechzig Dollar. Platin-Kreditkarte geht auch. Schein ist Schein. Und manchmal trügt er auch, der Schein. Ist die Geschichte mit dem Seher dem Genre des Horrorfilms zuzuordnen? Oder passt Mystery besser? Ist hier die Abgrenzung zu Geschichten nach einer wahren Begebenheit klar?

Wie basteln wir denn im Alltag unsere Wörter zusammen, mit denen wir Kontakt zu den anderen Wesen unserer Umgebung pflegen? Dazu geben manche Filme gute Anregungen. Wir reden immer auf unterschiedlichen Ebenen miteinander, gegeneinander, zueinander, durcheinander oder übereinander. In den Gehirnen laufen Prozesse ab, von denen jeder Eigentümer eines Gehirns herausholt, was in der Situation nützlich scheint:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_GMG_textgrund.mp4

Zugegeben: die Filmrätsel spielen auch bloß mit Wörtern. Ich bin genauso gefangen wie du. Ich laufe dem Geld hinterher wie du. Ich erwerbe Scheine wie du. Ich wähle Könige mit meinem Wahlschein wie du. Ich setze Wörter auf Papier – wenngleich ich dazu nur ein Raster aus Lichtpunkten umsortiere. Auf Papier zu kritzeln ist nicht allzu verschieden vom Vorgang, Pixelmuster per Maus und Tastatur zu ordnen. Schließlich ist das Fundament von alledem gleich: tun wir so, als ob das Wort Wert hätte. Eben jenen ideellen Wert, von dem wir spüren, dass es ihn geben muss. Ist es da nicht naheliegend, den Zug zu wechseln? Gut, für den Kerl oben ist es nicht geglückt. Er hat sich viel Mühe gegeben, in den anderen Zug umzusteigen, ist aber gescheitert. Der Witz ist nun, wie gut sich unsere Gehirne vorstellen können, wie viel besser es denen geht, die sich eine bessere Fahrkarte ergattern konnten:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CRW_intox.mp4

Würden wir es wissen wollen? Würden wir es zugeben? Würden wir es überhaupt wahrnehmen? Die Weigerung, wahrzunehmen, ist eines der Motive für den Film, in dem der junge Mann aus Cleveland eine spannende Variation des Reiseproblems überragend schön für uns spielt. Es ist nicht der Heizer, der ihn verheizt. Der den jungen Mann spielt, scheint ein gewieftes Kerlchen zu sein. Wie könnte er sonst eine so überragend komplexe Rolle in dem genialen Werk so überzeugend darstellen? Der Trug scheint gleich dem Schein, der trügt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DPP_weinkrampf.mp4

An dieser Szene ist in meiner Wahrnehmung alles schlecht gelöst, das nach Gestaltung verlangte. Die europäischen Filmfachleute haben sich in Cannes mit ihren Lobeshymnen überschlagen und die amerikanischen Kritiker haben den Film trotzdem verrissen. Seltsam. Vor allem seltsam, dass die Meute in Cannes all die Mängel übersehen hat. Es ist die erste Regiearbeit eines zu dieser Zeit bereits berühmten und sehr erfahrenen Schauspielers. Nicht einmal Johnny Depp spielt gut unter dieser grottenschlechten Regie. Er sieht nur toll aus. Und zwar auf mindestens neun von zehn Bildern über zwei Stunden hinweg. Meistens in Großaufnahme – Body, Gesicht, Coolness pur bei zugleich sorgenvoller Mine. Ein schauerhaftes Vergnügen, dieses totale Scheitern zu analysieren:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DPP_roemkath.mp4

Bar jeglicher Logik steigert sich der Quatsch bis zu der Eskalation, in der dieser unglaublich geläuterte, vom Kriminellen zum Gutmenschen mutierte Indianer sich für die Reparatur seines bereits verkauften Körpers der spirituellen Weisheit aus seiner Erziehung erinnert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DPP_weisheit.mp4

Da ist doch angesagt, dein Modul für das Fremdschämen abzuschalten, damit du es aushalten kannst. Den Stoff kann man eigentlich gar nicht so hoffnungslos verderben, wie der junge Regisseur es doch praktiziert hat. Das ist für mich ein klassisches Ossian-Beispiel. Jemand ist jugendlich begeistert für eine packende Erfahrung und riskiert Kopf und Kragen, um sie in die Welt hinaus zu brüllen, weil er sich als rebellischer Seelsorger des Universums fühlt, ohne irgendwas kapiert oder gelernt zu haben, das andere Aspekte als die gefühlte Eigenschönheit einbezieht. Tragisch. Und lustig. Interessant aber ist vor allem Cannes. Da denke ich an Wittgensteins Neffe von Thomas Bernhard. Paul Wittgenstein habe Opern in Wien durch vorauseilendes Klatschen zu Erfolgen gehoben oder durch frühestes Buhen in die Absetzung gezwungen – und zwar nicht auf Grundlage seiner überragenden Kenntnis, sondern als Bestrafung des präpotenten Publikums; oft gerade umgekehrt zu Paul Wittgensteins wahrhafter Wertschätzung zwang er die Herde der Nullchecker, seinem gezielt eingesetzten Votum triebhaft zu folgen. Wer war Paul Wittgenstein in Cannes? Das wäre eine Geschichte nach einer wahren Begebenheit. So betrachtet käme vielleicht für den Film mit dem Seher auch in Frage, ihn nach einer wahren Begebenheit zu deklarieren:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_misserfolg.mp4

Vermutlich wäre das nicht weniger angemessen, als bei dieser wundervollen Dokumentation, mit der ich mich einmal recht intensiv beschäftigt habe:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_HWB_intro.mp4

http://maxim.dyn.cc/KULTUR/Zoo/Klinik/Siedeln_versus_Streunen.pdf

Bei manchen Filmen kannst du das Intro als Sahne-Schnittchen genießen und danach abschalten. Als Beispiel dafür:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_MSR_boat.mp4

Ohne Zweifel hängt das aber von deinen eigenen Erfahrungen und Obsessionen ab. Das muss also nicht allgemein gehandelt werden, nur weil es mir so geht. Sehen wir also immer verschiedene Filme in denselben?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CRW_royce.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_killroyce.mp4

Oder sehen wir in verschiedenen Filmen dasselbe? Oder sind allgemeine Aussage wie diese ohnehin Schrott? Oder sind Texte eben so. Wörter zum Aufreizen von wiedergekäuten Gefühlen. Die beiden Clips mit dem legendären Namen eines legendären Automobilherstellers arbeiten mit genialen Textfetzen, die auf grandiose Bilder abgestimmt tief in die Gedankenwelt aufmerksamer Beobachter der Zivilisation blicken lassen. Ich weise dich vorsichtshalber darauf hin, dass die Rätselfrage ihre Wurzel schon tief an dieser Stelle in die Clip-Serie getrieben hat. Nicht, dass du nachher sagst, du wüsstest gar nicht, wonach ich dich suchen lasse. Du bist gerade mit deiner Nase an der Lösung vorbeigeschrammt. Aber lassen wir uns Zeit, damit die Komplexität nicht leidet. Der Mann mit dem Propeller im Rolls-Royce hatte sich zuvor den Laden schon einmal angeschaut. Allerdings war die Besitzerin nicht anwesend gewesen und der alte Ladenhüter war unfreundlich gewesen. Das wird zwar nicht ausgearbeitet im Film, aber bei all dieser dezenten Darstellung kannst du dir fruchtbare Gedanken spinnen. Der Kontext wird erst in der killroyce-Szene verständlich. Zugleich wird in der skurril wirkenden, initialen Besichtigung des Ladens durch den Fotografen Thomas ein Mosaiksteinchen gesetzt für ein anderes Phänomen. Die Genialität der Umsetzung dieser scharfen Beobachtung durch den Regisseur macht mir Gänsehaut. Ich zeige dir, was mich hier unter anderen Finessen so begeistert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_omo.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_pudel.mp4

Was für ein Kriterium dient Thomas, eine Investition als Knüller einzuschätzen? Und wie deutlich siehst du ihm in killroyce an, welche Verachtung er für die Antiquitätenhändlerin hegt ob ihrer an Schwachsinn grenzenden Kriterien, sich für den richtigen Zug in ihrem Leben zu entscheiden! Das ist filmisch auf dem gleich hohen Niveau angesiedelt, wie der Aphorismus des Physikers Georg Christoph Lichtenberg zum gleichen Thema über junge Leute, die schon lernen, ihre Nasen zu rümpfen, ehe sie sie putzen können. Und dieser ganze Film zieht diese verrückt poetische Verdichtung des Quatsches der Hippie-Anfangszeit grandios durch. Ohne ein Rümpfen der Nase, ohne Schimpf, ohne Anklage; reine Beobachtung der Wirkung einer Beat- und Pop-Kultur ohne Kümmernis um Verstand und Konsistenz. Ein gnadenloses Porträt der letzten fünf Minuten vor [RAF](#) und [IRA](#). Notions werden vergrößert,

um klarer zu sehen, was die Lupe nicht brachte. Basis für das Drehbuch war eine Kurzgeschichte. Regie führte ein erfahrener Dokumentarfilmer. Herausgekommen ist ein Werk, das denen wohl am meisten Spaß gemacht hat, die darin als Hohlkörper porträtiert werden. Zum Beispiel auch die Mädchen, die alles dafür geben, um von einem Starfotografen entdeckt und gedeckt zu werden:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_maedchen.mp4

Das ist vielleicht noch nicht die halbe Miete. Aber nur vielleicht. Oops, da fällt mir ein, dass ich vorhin vergessen hatte, den abturner-Clip mit dem brennenden Herd – ich esse keine Nagetiere | also gut, kein Kaninchen mehr – mit dem korrespondierenden Küchenunfall zu verknüpfen. Ich mag nicht umschreiben, was ich sorgfältig konstruiert hatte. Daher liefere ich einfach nach, was es dazu für die Lösung zu analysieren gibt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_abstau.mp4

Oh, du erkennst keine Verwandtschaft? Moment. Manchmal hilft es, ein wenig Abstand zu den Dingen zu gewinnen und sie sich im Kontext noch einmal anzuschauen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_biokork.mp4

So weit also zur Nachlieferung der fehlenden Beziehung. Zu einer anderen Szene hatte ich auch entscheiden müssen, wie ich die Reihenfolge wähle. Erkennst du das Problem? Es spiegelt wider, was die Sprache an Unvermögen auszeichnet, die Welt modellhaft abzubilden. Du entscheidest dich immer für ein nächstes Wort und damit gegen die anderen passenden Wörter. Das gewählte Wort diktiert eine endlose Kette von Assoziationen. Aber jedes nicht gewählte Wort würde dasselbe leisten, allerdings mit anderen Ketten. Du erfasst immer nur einen winzigen Ausschnitt. Mein Denken wird durch die Methodik, dass Wörter mehr zählen als das Leben, das Universum und der ganze Rest, sukzessive nach der Serialität des von von Neumann erfundenen Prinzips der sequenziellen Logik zerquetscht. Schaut ein dummer Rechner vielleicht nur deshalb schlauer aus als ein kluger Mensch, weil wir die Menschen zwingen, zu denken wie ein Mikroprozessor? Eins nach dem andern? Weil du ja anders keine Geschichte erzählen kannst. Auf dem Wort basierendes Denken folgt der von Neumann Struktur. Denn Informatik ist ein Teilgebiet der Mathematik und Mathematik ist eine Sprache. Genauer: eine Fremdsprache. Mathematik verhält sich zur Literatur wie Arnold Schönberg zu

Johann Sebastian Bach. Wenn dir also künftig jemand erzählt, du könntest deine Haut retten, wenn du einem Medium zehntausend Dollar in die Ritze klemmst:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_vollzug.mp4

... dann schau dir den Palast des Mediums an, um zu erkennen, was das Geheimnis des Reichtums aus dem Nichts ist. Der es verlangt ist nicht der Blöde. Köstlich! Lamia kommen in *The Lamb Lies Down on Broadway* vor, dem unvergesslichen Album der Genesis. Peter Gabriel hat die literarische Arbeit an dem Leckerbissen im Alleingang geschaffen und zugleich der Musikerformation damit sein Abschiedsgeschenk aufs Auge gedrückt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_kuchen.mp4

Sorry. Dieser Abstecher war ungeplant. Die Szene stich mir nur gerade wegen meiner Wortwahl ins Auge und ich wollte sie nicht kürzen. Versetze dich noch einmal zurück in den vollzug. Da gibt es diesen wundervollen Satz: Rufen sie einen Krankenwagen. Das wäre ein schöner Anschluss gewesen zu einem der BRD-Clips. Ich habe mich anders entschieden. Ich ließ Leck-mich-Mann auferstehen, ohne die Brücke zum scheinotenen Medium geschlagen zu haben. Zwei gute Filme. Keine Eheschließung. Aber der Seher und das Medium haben abgesahnt. Tolle Geschichte nach einer wahren Begebenheit. Ist das nicht höllisch gut beobachtet? Da kniet ein Seher, der Energien wahrnimmt, die uns die Zukunft verraten, über seiner in einem Palast thronenden Komplizin aus dem Medium-Gewerbe, die weit über den Sinnen residiert, übt an ihr Wiederbelebung und ordnet an, einen Profi-Sanitäter zu rufen! Und all das harmlos in Ulk-Horror-Klamauk verpackt. Natara lässt grüßen. Mach dir klar, wie schwer es mir gefallen ist, vollzug nicht mit herzo in zu verknüpfen! Apropos Wiederauferstehung:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_donk.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_erkennntnis.mp4

Informatik ist übrigens das Fachgebiet des jungen Ingenieurs, dem Klempner zu teuer sind. Sein Chef hat eine Firma, die Häuser mit Überwachungssystemen ausstattet und Alain löst die sich ergebenden Probleme rein passiver Sensorik in solchen Systemen durch die Entwicklung von Drohnen. Ein Detail aus seinem Alltag:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_clap.mp4

Der Eigentümer der Firma heißt Richard. Als die Spüle in der Küche verstopft war, bereitete Alains Frau Benedicte gerade das vereinbarte Abendessen für den Chef Alains vor. Der Besuch fand zwischen abtast und biokork statt und verlief so:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_alice.mp4

So wie es gute und böse Geister gibt, gibt es auch gute und böse Menschen. Jetzt muss uns Johnny Depp nur noch beibringen, wie wir erkennen, wer jeweils wozu gehört. Ach herrje, jetzt dämmert es mir. Erinnerst du dich an den allerersten Clip in xx14? Da hatte ich wieder eine Entscheidung zu treffen, die einen spaßigen Bezug kappte. Muss ich nachholen. Muss ich nicht. Ich entscheide. Also, eigentlich würde ich lieber den Flop zeigen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zFLN1I3hWCA>

... den dann kurze Zeit nach dem Bruchstart des Schöpfers The Hollies berühmt gemacht haben:

<https://www.youtube.com/watch?v=7duPNQCp-w4>

Aber das ist noch gar nicht der Witz, auf den es hinausläuft, sondern nur eine Wurzel, die leicht übersehen wird. Denn es geht hier drum:

<https://www.youtube.com/watch?v=XFkzRNyygfk>

<https://www.youtube.com/watch?v=US0CUegPr3g>

Hier drum geht es. Vielleicht weißt du, worauf ich hinaus will. Nein? Okay. Ich hatte das vor einer Stunde selbst nicht geahnt. Vor einer Stunde hatte ich es noch witzig gefunden, hier diesen Quatsch zu präsentieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=HjmIt4-X7j4>

... und zwar genau deshalb, weil es den Kontrapunkt zu der Episode setzt, in der die ihre Lippen nachziehende Greisin aus dem Rätsel-Intro-Clip „Lutschen“ sagt. France Gall war nicht klar, sagte sie zumindest, dass Greisinnen an etwas anderes als Dauerlutscher dabei denken könnten. Die Frage, die nun im Raum steht, ist, ob Barnaby Southcombe die Klo-Episode im Andenken an all die Würzelchen inszeniert hat, die zur Lösung dieses Rätsels führen.

Das war jetzt ein Beispiel für einige Entscheidungen, die auch irgendwo hin führen würden. Wenn ich etwa Buddy Holly nachgrübe, kämen wir anderswo raus. Es sei denn, alle Züge träfen am Ende – wie in intox – unter denselben Möwen ein, was der Endstation entspricht, von der der Heizer in

DPP_intro sagt, er würde keinen Worten trauen, die auf einem Stück Papier von einem Fabrikanten Dickinson aus der Stadt Machine geschrieben stünden. Eine dramatisch hochinteressante Bearbeitung dieser Thematik des Treffens von Entscheidungen oder des Ausscheidens von Zutreffendem findest du übrigens hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=2cvkuvEga0I>

Mach das Bild groß und dreh auf. Das ist das Herz des Rätsels xx14. Darum geht es. Der Rest ist nur noch der Versuch, eine konkrete Frage zu finden, auf die du eine eindeutige Antwort geben kannst. Aber hier an dieser Stelle liegen die Pudel der beiden Schwulen bereits unter dem Propeller. Hast du auch süffisant genossen, wie die Antiquitätenhändlerin in killroyce mit ihrer Rechten zweimal kurz lasziv umgreift ...



Das fasziniert mich, wie ein gewitzter Regisseur solche Kleinigkeiten zu starken Aussagen transformiert. Auch inhaltlich bietet dieser Film viel mehr, als mir beim ersten Kennenlernen aufgefallen ist. Zum Beispiel wird der Held auf eine immer die soziologischen Strukturen enthüllende Weise grandios charakterisiert. Er leidet an der gleichen Zeitkrankheit wie das Propeller-Girl, auf das er herab blickt von seinem hohen Ross. Er verachtet, was er frisst und missioniert Coolness, die zum Zwang für die Rebellen wird. Ich bringe drei Episoden zum Belegen meines Eindrucks. Zuerst die Besprechung des Fotografen mit seinem Agenten in einem Restaurant. Sie planen das Projekt des Foto-Bildbandes. Danach das Gespräch mit der Frau, die er mit ihrem Liebhaber im Park fotografiert hatte und die seine Adresse ermitteln konnte, um sich jetzt den Film von ihm zu holen, der sie kompromittiert. Am Ende der Sequenz knüpfe ich den roten Faden durch die BRD_oase, den Stadtneurotiker, der sich über Lacher von Bekifften nicht freuen kann und den Agenten im Pool derer, denen er traumwandlerisch in ihrer Dauerbetäubung folgt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_radikalfrei.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_langsam.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_roterfaden.mp4

Einen letzten Bezug kann ich mir nicht verkneifen. Was uns der Regisseur mit dieser wundervoll gestalteten Episode vermittelt, greift zum Einen in die Missionierung zur Coolness der mysteriösen, zappeligen Frau und zum andern knüpft der Youtube-Clip vom Konzert der Radiohead daran an. Zum Kontext: Thomas hat zufällig die mysteriöse Frau in der Stadt gesehen. Sie entwischt. Er sucht nach ihr. Dabei führt ihn der Weg in einen Rockschuppen. Das sind die richtig coolen Leute. Thomas wandelt durch das Wachsfigurenkabinett der modischer Coolness unterworfenen Rebellen der Beatles-Ära:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JBC_modezwang.mp4

Dem muss ich ins Auge blicken. Dieser Schwachsinn, als revoltierender Halbstarker mit wenig Hirn für was anderes als das, was der große Diktator „Mode“ gerade befahl, jedem Trugbild auf den Leim zu gehen, hat ABC-Schützen wie mich damals geprägt. So tun als ob. Das streifst du im Leben nicht mehr ab. Du glaubst das zu stark. Was du nach dem Schlüpfen zuerst siehst, muss deine Mama sein. Später kannst du immerhin hoffen, dass dir die Lektionen im So-tun-als-ob-wenigstens Trost spenden:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_JJCC_mahler.mp4

Auch, wenn du mir das nicht glaubst: es könnte eine Inspiration gewesen sein. Das folgende Intro ist für meinen Geschmack so Herz zermalmend gut gelungen, dass ich es noch nie angeschaut habe, ohne wenigstens feuchte Augen zu kriegen. Und ich habe es schon einige Male eingesaugt.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CRX_intro.mp4

Musicals mag ich eigentlich nicht. Egal. Held*innen auch nicht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_SVP_lastwords.mp4

... und trotzdem habe ich mir damals eine Platte von ihr gekauft und literarisch mit gebrüllt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_SVP_sang.mp4

Du hast es gemerkt. Doppeldeutig. Wenn nicht gar mehrdeutig. Von welcher? Und schon wieder, noch bevor diese Ambivalenz geklärt wird, weise ich dich auf einen elektrisierenden Bezug hin. Mich hat es jedenfalls durchfahren. Ich

konnte wieder nur einige Bezüge klären. Verdichtung, totale Verdichtung. Zwei Winzigkeiten: über einen Text der Dire Straits habe ich mich einst aufgeregt, weil er Massen seiner Sätze mit „And“ beginnen lasse, was ein Zeichen sei, dass da ohne Sorgfalt und Sprachgefühl herum geknopflert wurde. Gil sagt: the clock struck midnight. Damit setzt er seinen Sprung quasi vorausseilend schon zwei Epochen weiter zurück. Mir scheinen Milliarden dieser kleinen Finessen unentdeckt zu bleiben ob der gröberen Schichten von Wiedererkennungsfreuden, die der Autor des Drehbuchs für weniger umfassend gebildete Filmkonsumenten wie mich plakativ aufgesetzt hat. Eine subtile Schichtung ... ich will ein drittes Beispiel anführen: Adriana wurde doch wohl nicht zufällig mit Mal besetzt, oder? Erinnerst du dich an Mal?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_CTL_mal.mp4

Beziehungen sind die Essenz jeglicher Existenz. 42 Tage nach dem Tod der Sängerin wurde JFK ermordet. Nur nebenbei, weil es sich so schön auf den Einstieg ins Rätsel reimt. Die Uhr schlug also Mitternacht ... AND:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_PRS_raven.mp4

Zur Abwechslung verweise ich statt auf den roten Faden diesmal auf rote Pillen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_BJR_rotepillen.mp4

Bezug Mahler → Goldene Zwanziger

Außerdem unverkennbar drängt sich die Geschichte hier erneut an die Oberfläche, welche Rolle es spielt, den richtigen Zug zu wählen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_PRS_cancan.mp4

Bezug Reisen → Zeitreisen

Zu viel wahre Begebenheit schmerzt vielleicht auch. Und wer weiß schon, was wahr ist. In dem Film, dessen Titel die Lösung dieses Rätsels ist, spielt die Hauptrolle jemand, wegen dem ich neulich einen verstörend zu meinem Rätsel passenden Ausschnitt der Hauptseite der deutschsprachigen Wikipedia NICHT hier eingefügt hatte. Es wäre ein zu leichtes Rätsel geworden. Es sind sowieso schon mindestens Millionen Hinweise hier versteckt, wenngleich ich zugebe, dass viele Bezüge durch ihre anderen Wurzeln durchaus auch als Irrlichter gelesen werden können. Spaß muss sein. Nicht versäumen will ich freilich, wie genial ich in der Horrorkomödie die Darstellung hysterischer Einbildung entlarvt sehe:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_nahkampf.mp4

Den lustigen Film lese ich als gelungene Ausarbeitung der Analyse spiritueller Betrugsmaschen. Die Frage ist, ob die Menschen, die sich für den Film in anderer Lesart begeistern, diese Botschaft darin finden. Bin ich die Antwort noch schuldig, wo ich über die posttraumatische Belastungsstörung gestolpert bin?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_biologie.mp4

Um die musikalische Relevanz im Rätsel noch einmal in Erinnerung zu rufen, will ich auch den Bezug zur surrealen Geschichte von Peter Gabriel auffrischen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_DMH_diagnose.mp4

Das ist nicht gut, so weit von der Lösung entfernt abzuschließen. So weit in die Irre will ich dich nicht verleiten. Verführen. Also:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LMG_flieger.mp4

Damit kommst du derselben Sache wohl deutlich näher. Vielleicht zu nah und es wird wieder zu leicht. Zu große Leichtigkeit ist bei einem Rätsel ja geradezu unerträglich. Ja, ich habe das Gefühl, meine positiven Hinweise lärmten lauter als Bombengetöse:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LTB_intro.mp4

Dazu wüsstest du wohl gerne mehr. Worum geht es? Na gut. Zur Entspannung und weil alles mit allem zusammenhängt, sollst du sehen, wie es weitergeht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx14_LTB_papson.mp4

Aber sag nachher nicht, ich hätte dich abgelenkt!

Ich gebe offen zu, dass ich den Film, dessen Titel du erraten sollst, weder besitze, noch jemals gesehen habe. Da lenke ich von gar nichts ab, ich sage, WIE es ist.

Und jetzt viel Spaß mit den Clips und große Neugier auf die Werke, die darin als Hinweise dienen.